

## EDITORIAL

**Ausgabe 8  
Oktober 2006**

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe ProjektpartnerInnen, die berufliche und gesellschaftliche Integration von MigrantInnen ist seit Jahren ein zentraler Projektschwerpunkt der BGZ. In diesem Themenfeld koordinieren wir bereits die zweite EQUAL-Entwicklungspartnerschaft, Prointegration, deren Ziel ein verbessertes interkulturelles Mainstreaming ist.

Im Rahmen von Prointegration hat die BGZ in diesem Sommer mit großem Erfolg das Filmfestival DigiTales organisiert. In der Berliner U-Bahn gezeigte Kurzfilme und bei radiomultikulti gesendete „oral stories“ von MigrantInnen haben eine breite Öffentlichkeit für die Thematik sensibilisiert. Wir hoffen, dass das Festival auch im nächsten Jahr stattfinden kann.

Unser zweites großes Projekt in diesem Bereich befasst sich mit europäischen Strategien zur Integration hochqualifizierter MigrantInnen. Durch den sich abzeichnende Mangel an Fachkräften in der Europäischen Union erhält dieses Vorhaben besondere Relevanz. Das Projekt „Erfolg durch Migration“ wird in enger Abstimmung mit der Berliner Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen durchgeführt. Eine Bilanz werden wir im November auf einer Abschlusskonferenz im Roten Rathaus ziehen.

Ihre Dr. Hilde Hansen  
Geschäftsführerin

### DigiTales Festival setzte Zeichen gegen Fremdenfeindlichkeit

Für mehr Verständnis für MigrantInnen in Deutschland hat das Festival DigiTales gewonnen, das die BGZ im Rahmen ihres EQUAL-Projekts ProIntegration organisierte. Vom 10. bis 16. Juli 2006 wurden in der Berliner U-Bahn ausgewählte Kurzfilme gezeigt, die von unterschiedlichen Erfahrungen bei der Integration handeln. Im gleichen Zeitraum strahlte radiomultikulti – ebenfalls ein Partner der BGZ – Features über das Leben von MigrantInnen in Berlin aus. Unter dem Motto „Ich bin schon was und will was werden“ reflektieren diese „oral stories“ das vielfältige Miteinander in der Hauptstadt.

Die drei besten Kurzfilme wurden am 6. Juli bei einer Veranstaltung im Berliner Kulturkaufhaus Dussmann prämiert. Der erste Preis ging an die Regisseurin Anja Kreisel für ihren Film „Charge“, der mit unserer von Vorurteilen geprägten Wahrnehmung spielt:



Gewinnerin des 1. Preises  
Anja Kreisel

In dieser Ausgabe:

Editorial	1
DigiTales Festival setzte Zeichen gegen Fremdenfeindlichkeiten	1/2
„Werden hochqualifizierte MigrantInnen aus den Drittstaaten in der EU entsprechend ihrer Potenziale integriert?“	3
Hoch qualifizierte MigrantInnen starten in die Selbstständigkeit	4
Die diesjährigen Austausch -und Qualifizierungsmaßnahmen mit Polen können starten!	4/5
Leonardo Da Vinci Pilotprojekt „Umbau und Ko“ Neue Qualifikationen für Baufachkräfte in Europa	5
Impressum	5

Hintergrund-  
informationen zu  
DigiTales

DigiTales verstand sich als gesellschaftlicher Beitrag gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus – im Vorgriff auf das EU-Aktionsjahr 2007, das unter dem Motto „Equal Opportunities for All“ steht. Im Rahmen des transnationalen Projekts arbeitete die BGZ mit Partnern aus den Niederlanden, Großbritannien, der Slowakei, Griechenland und Finnland zusammen. Gemeinsames Ziel war, die Medienarbeit stärker zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit für das Thema Integration von MigrantInnen zu nutzen.

Die am 30. Juni 2005 gestartete EQUAL Entwicklungspartnerschaft ProIntegration, die durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert wird, läuft noch bis 31. Dezember 2006. Derzeit wird nach Möglichkeiten gesucht, das Festival im kommenden Jahr fortzusetzen. Drei der Filme wurden bereits in einer 35-mm-Version produziert und sollen nun an Kinos verliehen werden. Eine DVD zu DigiTales soll in Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Bildung und Schule für die pädagogische Arbeit zur Verfügung gestellt werden.

Ansprechpartnerin:  
Michaela Goetsch  
Tel. 030/ 80 9941-13  
eMail: goetsch@bgz-berlin.de



Ein junger Mann aus Mali wird von mehreren glatzköpfigen Männern verfolgt. Seine Lage scheint brenzlich zu sein – doch schließlich kommt alles ganz anders. Wie sehr der Nahost-Konflikt die öffentliche Meinung spaltet, zeigt der zweitplatzierte Beitrag „Solidarity“ von Johanna Rötteler:

Zwei Sprayer streiten sich um ihren Platz an der Wand. Der eine wirbt für Solidarität mit Israel, der andere steht auf der Seite der Palästinenser. Können sich die beiden trotz ihrer scheinbar widersprüchlichen Anliegen einigen?



Mit dem Phänomen der Ausgrenzung befasst sich der Film „Kuscheltiere“ von Wenzel Schneider, der den dritten Preis erhielt. Nicht nur Menschen, auch Plüschtiere haben ihre Probleme mit dem Anderssein: Wie ergeht es wohl einem Pinguin, der von lauter Teddys umgeben ist? Der Regisseur appellierte an die Zuschauer, ihre persönliche Sicht der Dinge zu erweitern oder zu verändern. „Kuscheltiere“ zeigt für mich, wie schnell wir vergessen, den Blick über

den eigenen Tellerrand zu heben. Damit laufen wir Gefahr, an einmal gefassten Meinungen festzuhalten“, warnte Schneider.

Festival-Siegerin Anja Kreisel bekannte, dass sie mit ihrem Film zugleich Hoffnung und Ratlosigkeit ausdrücken wollte. „Warum ist es so schwer, Menschen zu integrieren“, fragte sie sich. „Wo bleibt unsere Toleranz?“

Jury-Leiter Reinhard Günzler würdigte DigiTales als politisches Filmfestival, das „einzigartig in Deutschland“ sei. Während der Fußball-WM sei im Sommer die Welt zu Gast bei Freunden in Berlin gewesen, betonte Susanne Ahlers, Staatssekretärin für Wirtschaft, Arbeit und Frauen, bei der Preisverleihung. „Noch spannender ist es aber, wie wir mit denen umgehen, die bleiben und sich als so genannte Migrantinnen und Migrantinnen in unsere Gesellschaft integrieren möchten.“ Das Berliner Publikum reagierte begeistert auf die Initiative. Sie sei „total beeindruckt“ von den Kurzfilmen, sagte eine U-Bahnfahrerin. „Mir gefällt die Themenwahl – absolut getroffen und total bewegend. Ich wünsche mir, dass viele Menschen hinschauen.“



DigiTales Filmfestival Preisverleihung  
Jury und PreisträgerInnen

**„ Werden hochqualifizierte MigrantInnen aus den Drittstaaten in der EU entsprechend ihrer Potenziale integriert ?“**



Auf der Abschlusskonferenz des von der BGZ koordinierten und von der EU geförderten **INTI - Projekts „Erfolg durch Migration“** stellen die BGZ und ihre Partner aus Italien, Polen und Portugal die Best-Practice- Beispiele zum Abbau von Integrationshemmnissen für hochqualifizierte MigrantInnen aus Drittstaaten vor.

Die Abschlusskonferenz findet am  
**16. und 17. November 2006 im Berliner Rathaus**  
statt.

Sie bietet einem breiten Publikum die Gelegenheit, verschiedene Projektergebnisse gemeinsam mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft sowie von Migrantenorganisationen zu diskutieren.

Wie das am besten geschehen kann, darüber wird auf der Konferenz diskutiert.

Die Veranstaltung, zu der wir alle Interessierten herzlich einladen, dient dazu, weitere Partner für das aufgebaute Netzwerk zu gewinnen und die Bedeutung der Weiterbeschäftigung mit dieser Problematik hervorzuheben.



Weitere Infos sind jederzeit bei der BGZ einzuholen oder ab dem 20. Oktober 2006 auf unseren Internetseiten abrufbar.

Ansprechpartnerinnen:

Grazyna Wittgen  
Tel.: +49 (30) 809 941-14  
Email: [wittgen@bgz-berlin.de](mailto:wittgen@bgz-berlin.de)

Susanna Hölscher  
Tel.: +49 (30) 809 941-17  
Email: [hoelscher@bgz-berlin.de](mailto:hoelscher@bgz-berlin.de)

**Ausgabe 8  
Oktober 2006**

**BGZ sucht  
ExpertInnen**

Die BGZ sucht **BeraterInnen, DozentInnen, ModeratorInnen und Sachverständige** für die Planung und Durchführung von Projekten im In- und Ausland, die bei der Projektentwicklung und -Durchführung sowie bei Evaluierung und Öffentlichkeitsarbeit in Berlin oder in den Ländern unserer Projekte eingesetzt werden. Wenn Sie Interesse an der Zusammenarbeit mit uns haben, wenden Sie sich bitte an: Grazyna Wittgen, Email: [wittgen@bgz-berlin.de](mailto:wittgen@bgz-berlin.de). Sie sollten über langjährige, fundierte Berufserfahrung in folgenden Bereichen verfügen:

**Berufliche Bildung** | Zertifizierung, Curricula - Entwicklung, Standards, etc.

**Wirtschaft** | Existenzgründung, Management, Marketing

**Umweltschutz** | Standards, Ökosiegel, Schulungsmaßnahmen

**Verwaltung** | Management, Internationale Kooperation, Städtepartnerschaften

**Medien** | Öffentlichkeitsarbeit, Entwicklung von Unternehmenspublikationen

## Hochqualifizierte MigrantInnen starten in die Selbstständigkeit



Ausgabe 8  
Oktober 2006

### Die diesjährigen Austausch- und Qualifizierungsmaßnahmen mit Polen können starten!

Die deutsche Seite ist gerade dabei, im Dialog mit ihren polnischen Partnern fünf Erfahrungsaustausche für Bildungsverantwortliche sowie fünf dreiwöchige Berufspraktika für Berliner Auszubildende in Grünberg, Stettin, Posen, Allenstein und Warschau vorzubereiten und umzusetzen.

Dank der Bewilligung seitens des BMBF Bundesministeriums für Bildung und Forschung kann die BGZ auch in diesem Jahr ihr Gesamtkonzept in der Kooperation mit Polen im Bereich der Berufsbildung fortsetzen.

Für 2006 wurde sie mit der Durchführung von 10 Teilprojekten beauftragt.

Die Teilprojekte basieren auf den von der BGZ und ihren Partnern in den Jahren 2001-2005 erfolgreich umgesetzten Maßnahmen.

„Obwohl Polen so nah liegt, scheint es sich noch nicht rumgesprochen zu haben, dass man auch mit unseren Nachbarn gemeinsam was Neues lernen kann“ - sagte eine Teilnehmerin eines kaufmännischen Berufspraktikums im Herbst 2005. Sie war das erste Mal in ihrem Nachbarland Polen.

Ziel der Maßnahmen ist es, die einzelnen Partnerprojekte sinnvoll miteinander zu vernetzen und die deutsch-polnische Bildungskooperation auf breiter Ebene anzuregen sowie die Nachhaltigkeit der Maßnahmen zu sichern.

Ansprechpartnerin:  
Grazyna Wittgen  
Tel.: +49 (30) 809 941-14  
Email: [wittgen@bgz-berlin.de](mailto:wittgen@bgz-berlin.de)



Teilnehmerinnen der Einrichtung ISI e. V.

Im Rahmen der Maßnahme entwickelte der in Berlin-Kreuzberg ansässige ISI e.V. maßgeschneiderte Angebote für hochqualifizierte FirmengründerInnen. Neben der Vermittlung von Know-How - Marketing, Finanzierung, rechtliche Grundlagen und Rechnungswesen – erarbeiten die Projektleiter mit den TeilnehmerInnen tragfähige Geschäftsideen. In der Gründungsphase werden die hoch qualifizierten MigrantInnen durch Coaching begleitet. Ziel des Teilprojekts ist auch, dass die JungunternehmerInnen mit ihren neuerworbenen Qualifikationen der Berliner Wirtschaft innovative Impulse geben.

Wir haben uns sehr gefreut, dem besonderen Bedarf von AkademikerInnen mit Migrationshintergrund gezielt entsprechen und einen Beitrag zum Empowerment leisten zu können“, sagte Projektleiterin Gönül Nar. An der ersten Maßnahme nahmen MigrantInnen aus Polen, der Türkei, Senegal, Kroatien, Jemen, Angola, Iran, Weißrussland, Kolumbien und Äthiopien sowie ein Deutsch-Amerikaner teil. Von ihnen kam ebenfalls positives Feedback.



„Es motiviert mich und macht mir Mut, mein Wissen auch an andere KursteilnehmerInnen weitergeben zu können“, freute sich eine der angehenden ExistenzgründerInnen. „Besonders gut finde ich, dass bei ISI auf unsere individuelle Situation Rücksicht genommen wird. Als mein Kind z. B. im Frühjahr längere Zeit krank war konnte ich an der für mich wichtigen Qualifizierung nicht teilnehmen. Im Einzelunterricht konnte mir dann der Stoff doch noch vermittelt werden. Das ISI Konzept ist da sehr flexibel!“ äußert sich eine andere Teilnehmerin begeistert.

Die AkademikerInnen wollen sich in nun unterschiedlichen Bereichen selbstständig machen: als Dozent für interkulturelles Training, Dozentin und Beraterin im IT-Bereich, Gastronom, Lebenstechnologe und im künstlerisch-sportlichen Bereich. Die Projektleiter äußerten die Hoffnung, dass „efa“ auf Grund guter Ergebnisse im kommenden Jahr vom Berliner Senat gefördert wird.



Ansprechpartnerinnen:  
 Michaela Goetsch, Tel.: 809 941-13  
 eMail: goetsch@bgz-berlin.de

Bei ISI e. V.:  
 Gönül Nar, Tel. 030/ 695 67 236,  
 eMail: efa@isi-ev.de

**Leonardo Da Vinci - Pilotprojekt - „Umbau und Ko“:  
 Neue Qualifikationen für Baufachkräfte in Europa**

In Zeiten steigender Heizkosten hat die Umsetzung der EU-Gebäuderichtlinie zum energiesparenden Bauen einen besonderen Stellenwert – nicht nur für Bauherren und Vermieter, sondern auch für die Nutzer.

Durch die aus der EU-Richtlinie resultierenden Energiesparverordnung müssen in Deutschland bis Ende des Jahres erhöhte Standards für Renovierungs- und Sanierungsarbeiten eingeführt werden. Der so genannte Energiepass soll künftig ermöglichen, Schwächen in der Energiebilanz von Gebäuden zu erkennen.

Um Baufachkräfte auf die Anforderungen vorzubereiten, entwickelt das EU-Pilotprojekt „Umbau und Ko“ neue Module zur Aus- und Weiterbildung auf europäischer Ebene sowie Möglichkeiten zu deren Zertifizierung.

An dem von der BGZ koordinierten Projekt, das im Rahmen des Leonardo da Vinci-Programms bis 31. März 2007 durchgeführt wird, beteiligen sich Partner aus Deutschland, Belgien, Polen und Dänemark.

Die bisherigen Ergebnisse wurden am 21. September 2006 auf einer Fachtagung in Frankfurt an der Oder vorgestellt.

Teilnehmer waren neben den deutschen Projektpartnern Vertreter des Zentralverbands des Polnischen Handwerks Warschau und der Handwerkskammer Posen sowie Bauherren, Gebäudevermieter, Lehrer, Ausbilder und Fachpublikum. Im Zentrum der Veranstaltung standen die Vorbereitungen, die die Region Berlin-Brandenburg für die Umsetzung der Neuregelungen trifft.

Ansprechpartnerin:  
 Grazyna Wittgen, Tel.: +49 (30) 809 941-14,  
 Email: wittgen@bgz-berlin.de



Fachtagung am 21. September in  
 Frankfurt an der Oder



**Ausgabe 8  
 Oktober 2006**

Die BGZ Berliner Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit mbH ist eine Gemeinschaftseinrichtung von:



BGZ Berliner Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit mbH  
 Pohlstraße 67  
 D-10785 Berlin  
 Tel: +49 30 / 8099 41-0  
 Fax: +49 30 / 8099 41-20  
 info@bgz-berlin.de  
 www.bgz-berlin.de

**Impressum:**  
 Herausgeberin: BGZ  
 v. i. S. d. P.  
 Dr. Hilde Hansen  
 Redaktion und Gestaltung: BGZ  
 Fotos: © BGZ